



Freitagmorgen kurz vor Schulbeginn: Vor dem Eingang zum Arnoldinum machen Anwohner, Eltern, Schüler und Lehrer ihrem Ärger über wachsende Verkehrsbelastungen Luft. Martin Großhauser und Mareike Nacke übergeben Bürgermeister Christiane Franke eine Liste mit über 500 Unterschriften mit der Forderung, gemeinsam für das Quartier ein Verkehrskonzept zu erarbeiten. Die Karte zeigt, die die Verkehrsströme verlaufen.

Fotos: Dirk Drunkenmölle

Anwohner-Ärger über Verkehrschaos im Bereich des Arnoldinums

## „Uns reicht's!“

Von Dirk Drunkenmölle

**BURGSTEINFURT** Anwohner im Bereich des Arnoldinums beklagen chaotische Verkehrsverhältnisse in ihrem Wohngebiet. Sie haben eine Unterschriftaktion gestartet.

Morgens kurz vor Acht am Arnoldinum. Am Himmel dämmert's, die Straßen sind glatt, die Hände kalt, die Nase läuft. Und bevor der erste Gong zum Unterrichtsbeginn läutet, bildet sich vor dem Eingang des Burgsteinfurter Gymnasiums eine immer größere werdende Menschenmen-

ge. Aus allen Richtungen strömen sie trotz der frostigen Temperatur zusammen. Schulleitung, Elternvertreter und Schüler reihen sich ein.

**„Die Grenzen des Zumutbaren sind überschritten.“**

Mareike Nacke

Bürgermeister Christian Franke kommt mit dem Auto hinzu. „Uns reicht's!“, erklären Mareike Nacke und Martin Groß-

hauser den Auflauf. Anwohner des Wohnquartiers im Nordosten der Stadt machen ihrem Ärger Luft. Es geht um den Verkehr, um die wachsende Belastung, um die Sicherheit auf dem Schulweg und darum, mit ihren Anliegen ernst genommen und gehört zu werden.

„Die Grenzen des Zumutbaren sind überschritten“, erklärt Mareike Nacke, warum sie und ihre Mitstreiter auf die Straße gezogen sind. Sie schildert, wie von viel frequentierten Hauptstraßen wie der Tecklenburger- und Wettlinger Straße sowie der B54 Auto- und Lkw-Fahrer die Wohnstraßen als Abkürzung nutzen. Besonders die Seminarstraße sei betroffen. Sie sei vom Durchgangsverkehr vom und zum Kreis- und Ärztehaus, zur Realschule, zu Senioreneinrichtungen, „Lernen fördern“ sowie zur Hauptschule, Sporthalle, den Caritas-Einrichtungen und zu den Technischen Schulen enorm belastet.

Damit nicht genug. Die Anlieger befürchten, dass es noch schlimmer wird, wenn der neue Caritas-



Kindergarten seinen Betrieb aufnimmt. Durchgesiebert sind Pläne, dass sich auf der anderen Hälfte der Fläche ein Getränkemarkt niederlassen möchte. Nicht zu vergessen die neue Dreifach-Sporthalle des Arnoldinums, die im nächsten Jahr gebaut wird, und das angrenzende alte Sportgelände, das für weitere Wohnbebauung erschlossen werden soll. „Das wird die ohnehin chaotische Situation verschärfen und die Gefahren

Tisch zu setzen und gemeinsam ein Verkehrskonzept zu erarbeiten. Schüler und Lehrkräfte müssen sicher zur Schule gelangen und den Anwohnern sollen nicht länger mehr verstopfte Straßen und Parkplätze zugemutet werden. Eine Bebauungsplanänderung zu Gunsten des Neubaus eines Getränkehandels lehnen die Unterzeichnenden ab: „40-Tonner- und Kundenverkehr haben zwischen Kita und Schule nichts zu suchen.“ Nacke weiter: „Deshalb bitten wir Sie eindringlich: Machen Sie Ihre Pläne nicht ohne die Betroffenen, sondern mit uns gemeinsam.“

Martin Großhauser sagt, dass bereits Gespräche mit der Politik geführt werden. Christian Franke verspricht, dass er sich kümmern und mit seinen Mitarbeitern im Rathaus und Vertretern der Fraktionen nach gemeinsamen Lösungen suchen will: „Sie bekommen von mir eine Rückmeldung. Garantiert.“ Während die Herbstsonne aufgeht, löst sich die Versammlung auf...

**„Sie bekommen von mir eine Rückmeldung. Garantiert.“**

Christian Franke

für unsere Kinder erhöhen“, macht Nacke deutlich, warum die Menschen in diesem Bereich Frust schieben.

Nacke und Großhauser drücken bei diesem Treffen Bürgermeister Franke ein „Geschenk mit Schleifchen“ in die Hand. Über 500 Unterschriften wurden gesammelt. Politik und Verwaltung werden aufgerufen, sich an einen

